

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



75 Jahre
Kleingärtnerverein

Jubiläum ohne Feier ▶ 6

Service, Tipps
und Termine ▶ 4

Kampfkunst am Meer ▶ 7

EP: Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

Der Insel-Gast als Zielscheibe

In den sozialen Netzen machen derzeit Texte die Runde, die Touristen aufs Korn nehmen

Sven Bohde

Noch vor wenigen Monaten stand man als Insulaner oft allein auf dem Fähranleger und besonders in der von in der Coronazeit schwer gebeutelten Gastronomieszenerie machte sich Unmut breit. Wo bleiben die Gäste und wann ist dieser unendlich wirkende Lockdown vorbei? Diese Zeiten sind zum Glück vorerst vorüber und der Strom der Touristen hat wieder den Weg zu „ihrer“ Insel gefunden – ihrem Urlaubsparadies.

Alles schön und gut, möchte man sagen und alles läuft erneut wie früher. Sicher gibt es Beschwerden; in diesem Jahr mehr als sonst. Von Gästen auf der einen Seite – meist über Radfahrer, einem Serviceproblem im Restaurant oder Zigarettenkippen am Strand. Auf der Liste der Kritikpunkte der Insulaner stehen Biergelage und deren Auswirkungen und ignorieren allgemeiner Regeln, meist in Zusammenhang mit Verkehr und Naturschutz. Kaum sind nun wieder Gäste auf der Insel und die Betriebe blicken vermutlich auf einen wirtschaftlich

erfolgreichen Sommer zurück, scheint sich die Situation der Angst und Verunsicherung, die während der Pandemie in den Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben herrschte, in eine satirisch-aggressive Form des Overtourisms zu wandeln. In den sozialen Netzen erscheinen seit Kurzem sogenannte „Memes“, in denen Norderneyer Gäste aufs Korn genommen werden. Es sind Sprüche und angebliche Zitate zu Situationen mit Touristen. Meist ist eine Szene aus den Gastrobetrieben geschildert. Als Beispiel:

„Wer bei einer Rechnung von 168,40 Euro ‚Mach 170!‘ sagt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren“ oder „Kellner: ‚Wir haben Bier in den Größen 0,2 und 0,4 Liter‘, Gast: ‚Dann nimm ich 0,3‘“. Gekennzeichnet sind alle Sprüche mit einem Plagiat des offiziellen Norderney-Logos des Staatsbades mit dem Unterschied, dass es nicht „Norderney – meine Insel“ heißt, sondern „Norderney – nicht deine Insel“.

Bleibt die Frage nach dem Sinn. Ausdrücken möchte der Urheber offensichtlich, dass sich der Gast als solches zu

Solche Posts machen bei Facebook & Co die Runde.

Foto: Screenshot

„ICH ZAHL HIER
KURTAKE.“

NORDERNEY
nicht deine Insel

sich zu der Situation: „Persönlich habe ich eine sehr eigene Meinung zu solchen Posts, besonders zu Coronazeiten. Vonseiten des Staatsbades reagieren wir auf solche Äußerungen nicht“.

Die NBZ-Redaktion hat versucht, sich mit dem Macher der Memes in Verbindung zu setzen, um in einem Gespräch über dieses Thema zu reden. Leider blieben die Anfragen unbeantwortet.

Memes

Memes sind meist lustige Fotos oder Videos, die im Internet kursieren. Sie veräppeln oder imitieren normalerweise bekannte Personen und Situationen, die zuvor in den Medien Aufsehen erregt haben. Das Wort „Meme“ stammt von „mimema“, griechisch für „imitieren“ und spricht sich „Miem“.

Blauer Schreck

Fahrradfahrer, die irgendwo unerlaubt unterwegs sind, springen vom Rad, sobald sie den blauen Flitzer um die Ecke biegen sehen. Doch am Lenkrad sitzen heilende Hände der Physiotherapiepraxis Bodenstab. Am 5. Oktober feiert das Team um Niklas Bodenstab sein einjähriges Bestehen. Er wollte selbstständig arbeiten, dass sei bei der Polizei nicht möglich gewesen, scherzt Bodenstab, wenn er nach der Idee zur Lackierung der Firmenfahrzeuge gefragt wird.



Foto: Bettina Diercks

12. Jahrgang / Nummer 38

Freitag, 24. September 2021

Den neusten
Norderney Kurier
online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

Klima-Streik

Das Besucherzentrum Watt Welten und die Bürgervereinigung Kurve beteiligen sich am heutigen Klima-Streik und rufen auf, an zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen. Vorträge und andere Informationsmöglichkeiten werden auch auf Norderney geboten.

NORDERNEY-IMMOBILIEN

JANN ENNEN

POSTSTRASSE 5 • 26548 NORDSEEBAD NORDERNEY
TEL. (0 49 32) 31 28 • FAX (0 49 32) 840 17 17
WWW.NORDERNEY-IMMOBILIEN.COM

FÜR VORGEMERKTE KUNDEN SUCHEN WIR DRINGEND AUF NORDERNEY...

- × Wohn- & Geschäftshäuser
- × Mehrfamilienhäuser
- × Appartementshäuser
- × Eigentumswohnungen

Gerne auch renovierungsbedürftig!

GESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9.00 bis 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info



Hochwasser (ohne Gewähr)
Sa. 25. Sept.: 2.37 Uhr 14.49 Uhr
So. 26. Sept.: 3.10 Uhr 15.25 Uhr
Mo. 27. Sept.: 3.46 Uhr 16.02 Uhr

Di. 28. Sept.: 4.23 Uhr 16.43 Uhr
Mi. 29. Sept.: 5.02 Uhr 17.28 Uhr
Do. 30. Sept.: 5.48 Uhr 18.22 Uhr
Fr. 1. Okt.: 6.46 Uhr 19.26 Uhr

Fahrgäste im Bus verletzt

NORDERNEY Zu einem Verkehrsunfall mit einem Bus kam es am Dienstag auf Norderney. Gegen 11.20 Uhr überquerte laut der Polizei eine 81 Jahre alte Fußgängerin mit ihrem Mann die Zufahrt zum Hafenterminal; offenbar ohne dabei auf den Verkehr zu achten. Ein 52 Jahre alter Busfahrer musste eine Notbremsung vornehmen, um die beiden Fußgänger nicht zu erfassen. Aufgrund der Bremsung stürzten im Bus eine 82 Jahre alte Frau und ein 60 Jahre alter Mann. Die 82-Jährige wurde schwer, der 60-Jährige leicht verletzt.

LESERBRIEF

„Alle schauen hilflos zu“

Zu unserer Titelgeschichte, „Der Inselgast als Zielscheibe“, die am 21. September schon in der NBZ erschien, erreichte uns folgender Leserbrief:

„Ich stelle mir ernsthaft die Frage, wer hier zur Zielscheibe wird und wie viel die Inselbewohner noch aushalten müssen, obwohl sie längst ihren Willen zu weniger Massen- und Partytourismus bekundet haben.

Wir alle schauen hilflos dabei zu, wie sich in den letzten Wochen einige Hoteliers, Gastronomiebetreiber und nicht zu vergessen, ganz vorneweg, die einzige Reederei,

mit der man unsere Insel erreicht, ohne sich zu schämen prostituieren. Man überlegt sich sehr genau, ob und wann man die Insel verlässt, um dem Treiben auf den maßlos überfüllten Fähren nicht grundlos ausgeliefert zu sein, während unsere Pendelschüler zweimal täglich das Vergnügen haben, ohne jeglichen Jugendschutz und ohne Rücksicht auf Verluste, zwischen betrunkenen, enthemmten Menschen mit schlechtem Benehmen zu sitzen. In der Stadt und den Wohnvierteln ist es auch nicht besser. Die meisten Insulaner verzichten in diesen Tagen auf ein Feierabendbierchen oder einen Besuch im Restaurant. Sie nehmen es mehr oder weniger hin, das jedermann in ihre Vorgärten

pinkelt und unter ihre Bäume schießt. Dabei gibt es auch Menschen, die diesem Wahnsinn nicht entfliehen können, nämlich alle, die direkt am Gast ihre Dienstleistung erbringen. Die Mitarbeiter der Reederei, die Servicekräfte der Gastronomiebetriebe, der Hotels, Jugendgästehäuser und -herbergen, die vielen Reinigungskräfte und die Strandkapitäne mit ihrer jeweiligen Crew. Und bestimmt habe ich noch welche vergessen.

Alle, die dafür verantwortlich sind, dass sich unser wichtigster Wirtschaftszweig so entwickelt hat, wie wir ihn heute erleben, können doch nicht im Ernst daran glauben, dass das alles nichts mit uns macht. Mag sein, dass es wenige gibt, die vordergründig

nur den Mammon sehen und sich über ihre Gewinne nach der Pandemie freuen. Die Rechnung dafür bezahlen allerdings wir alle, und zwar in Form von schweren körperlichen und psychischen Leiden, für die die Zeit des Jahresurlaubs nicht ausreichen wird, um sie zu heilen.“

Anke Dröst, Norderney

Leserbriefe sind der Redaktion willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Sie sollten nicht länger als 1500 Zeichen sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer angeben. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Ausschuss tagt Dienstag

NORDERNEY Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr findet am 28. September um 18 Uhr in der Aula der Kooperativen Gesamtschule statt. Auf der Tagesordnung stehen der Wanderweg Zuckerpfad (rechtliche Situation und Perspektiven) und die Erstellung eines Verkehrsbeziehungsweise Mobilitätskonzeptes und Feuerwehrbedarfsplan. 25 Zuschauer sind zugelassen. Um Anmeldung unter der E-Mail-Adresse: carolin.metker@norderney.de oder telefonisch unter der Rufnummer 04932/920-213 wird gebeten.

BEILAGEN

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen **Edeka Norderney, Inselmarkt Kruse, Rossmann, Netto, Penny, EP Rosenboom und Autohaus Hielscher.** Wir bitten um Beachtung.

IMPRESSUM

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Geschäftsführung:
Charlotte Basse, Gabriele Basse,
Victoria Basse

Redaktion:
Sven Bohde, Bettina Diercks

Anzeigen:
Sabrina Hampf

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH
(Emden) Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich
Verteilung: kostenlos an alle Haushalte
und an mehr als 40 Auslegestellen
Auflage: 4900 Exemplare

Fangmethoden in der Nordsee

Wer fängt den meisten Fisch?



Menschen eigentlich so viel Fisch? Und ist das Meer nicht irgendwann mal leergefischt?

He liebe Kinder,

Letzte Woche habe ich euch ja die Frage gestellt, wer am meisten Fisch in der Nordsee fangen würde. Mit dieser Frage wollen wir uns jetzt beschäftigen. Bestimmt haben einige von euch da an die Kegelrobbe gedacht. Die frisst nämlich etwa zehn Kilo Fisch am Tag. Oder vielleicht an den Schweinswal, der aufgrund seines hohen Stoffwechsels einen hohen Bedarf an Fisch hat. Beides stimmt allerdings nicht: Der größte Fischfänger in der Nordsee ist jedoch der Mensch. Der fängt ungefähr 2,3 Millionen Tonnen Fisch pro Jahr. Aber wie fangen die

Der Fisch, der aus der Nordsee kommt, wird mit verschiedenen Fangmethoden und neuester Technik gefangen. Je nach Fischart gibt es natürlich unterschiedliche Fangmethoden. Es gibt ja zum Beispiel Fische, wie die Schollen, die sehr bodennah leben und somit auf eine andere Art gefangen werden wie zum Beispiel Makrelen, die sich eher im Freiwasser aufhalten. Krabbenkutter fangen vorwiegend Nordseegarnelen, indem sie große Grundschleppnetze verwenden. Die Garnelen liegen nämlich vergraben im Sand und sind



Ein Schleppnetzfisher holt seinen Fang ein.

somit nicht ganz so leicht zu erwischen. Deshalb ist am Grundschleppnetz eine sogenannte Scheuchkette angebracht. Die Kette scheucht alle Garnelen und Fische, die sich im Sand oder am Boden befinden auf, sodass sie danach in das Netz gelangen.

Leider ist der Anteil an Beifang bei dieser Methode sehr hoch, weshalb vor allem viele Jungfische verletzt oder getötet werden. Beifang sind die Tiere, die man eigentlich gar nicht fangen will, die aber trotzdem in den Netzen landen. Der gesamte Beifang in der Nordsee beläuft sich auf etwa 150.000 Tonnen pro Jahr. Das ist ein großes Problem, weshalb man immer nach neuen Methoden sucht, um den Beifang möglichst gering zu halten. So kann man zum Beispiel mit der Maschengröße der Netze beeinflussen, wie groß die Fische sind, die man fängt, und so zum Beispiel zu kleine Fische, die nicht in das Netz passen, umgehen.

Mit sogenannten pelagischen Schleppnetzen werden vor allem Fische im Freiwasser gefangen. Dazu gehören zum Beispiel Makrelen, Heringe, Sardinen, Seelachs und Kabeljau. Hierbei wird das Netz nicht über den Meeresgrund gezogen, sondern frei durch Mittelwasser. Oftmals wird bei dieser Fischerei neueste Sonartechnik verwendet, um Fischschwärme zu orten und sie dann gezielt zu fangen. So wird den

Fischen ein Entkommen noch schwieriger gemacht.

Kiemennetze sind lang gestreckte, als Wand senkrecht im Wasser hängende oder am Grund stehende Netze mit feinfädigen, fast durchsichtigen Maschen, in denen Fische stecken bleiben oder sich verwickeln. Hiermit möchte der Mensch vor allem größere Fischarten, wie zum Beispiel Lachs, Kabeljau oder Seelachs fangen. Verloren gegangene Netze (Geisternetze) stellen eine sehr große Gefahr für viele Tiere dar. In ihnen verfangen sich oft weitere Tiere und verenden dort.

Wenn so viel Fisch jedes Jahr gefangen wird, dann könnte man doch meinen, dass es irgendwann keine Fische mehr im Meer gibt. Die Gefahr ist tatsächlich sehr groß, denn viele Fischarten sind durch Überfischung stark gefährdet. Daher ist es wichtig, nachhaltigen Fischfang zu betreiben und die Bestände zu schonen. Auch wichtig ist, dass der Beifang möglichst kleingehalten wird, damit keine anderen Tiere unnötig zu Schaden kommen. Man sollte also darauf achten, wie und aus welcher Region der Fisch



kommt, den man essen möchte. So, jetzt habt ihr mal einen kleinen Einblick in verschiedene Fangmethoden bekommen und wisst, wer von allen am meisten Fisch in der Nordsee fängt. Ich fliege jetzt noch ein bisschen weiter.



Bis nächste Woche, euer Kornrad

Norderney aus der Luft



Die Bestellnummer dieses Bildes lautet 2138. Die Aufnahme stammt aus dem Juni 2018.

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Sonnabend

18. September



Vor einem Jahr strandete die „Miloy II“ am Nordstrand.

Dienstag

21. September



Aufruf zum heutigen Klima-Streik.

Mittwoch

22. September



Das Orchester im Treppenhaus in der Inselkirche.

Donnerstag

23. September



Spende für den Förderverein der Feuerwehr.

Gute Buchungslage

Tourismusverbände blicken zuversichtlich bis zum Jahresende

Kaum ein freies Bett war während des Sommers in vielen Urlaubsorten mehr zu finden. Geht der Boom nun so weiter? Die Buchungslage stimmt Touristiker zwischen Harz und Küste auch für den Herbst optimistisch. Manche Inseln sehen sogar Anzeichen für eine Saisonverlängerung.

Die neue Corona-Verordnung des Landes und eine hohe Impfquote unter Urlaubern geben laut Verbänden dem Tourismus in Niedersachsen Rückenwind für die Herbstsaison. Die großen Urlaubsregionen Harz, Lüneburger Heide und Küste melden eine solide Buchungslage für die anstehenden Herbstmonate – auch wenn Buchungen noch immer kurzfristig eingingen, wie eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur bei den regionalen Tourismusverbänden ergab.

In Niedersachsen gilt aktuell ein Corona-Warnstufensystem mit drei Kategorien. Die erste Warnstufe kann unter anderem erreicht werden, wenn in einem Kreis fünf Tage lang in Folge die Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen die Zahl 50 überschreitet – dann ist zum Beispiel die Innengastronomie nur noch für Geimpfte, Genesene und Getestete (3G) zugänglich. Noch offen gelassen hat die Landesregierung, was bei Erreichen der zweiten und dritten Warnstufe passiert.

Buchungen bis November

Auf den Ostfriesischen Inseln hoffen Touristiker und Gastgewerbe, dass sich die gute Hochsaison, die eigentlich mit dem Ende der Sommerferien ausgelaufen ist, noch ein bisschen verlängern lässt. „Es sieht so aus, als ob die Gäste nach-



Für die raue Jahreszeit sind die Inseln ebenfalls gut gebucht.

Archivbild

holen, was Anfang der Saison nicht möglich war“, teilte Wolfgang Lübben vom Staatsbad Norderney mit. Die Unterkünfte für die Herbstferien seien bereits sehr gut gebucht. Zudem verlängere sich auf Norderney die Buchungszeit bis tief in den November. „Eben weil einige vorher schon nicht mehr fündig werden.“

Borkum, Juist, Langeoog und Spiekeroog melden ebenfalls solide Buchungszahlen für den November – ein grauer Monat, in dem eigentlich nur eingefleischte Nordsee-Fans an die Küste kommen. Die 3G-Regelung und die Überlegung zu 2G-Konzepten stärke die Reisebereitschaft vieler Urlauber, vermutete Mirko Schwertfeger von der

Nordseebad Spiekeroog GmbH. Ob es eine Saisonverlängerung gebe, hänge aber auch von dem Wetter ab, hieß es von Borkum. Nach wie vor würden die Buchungen kurzfristig eingingen. „Wir erwarten eine kurzfristige Nachfrage, in der Hoffnung nicht in den Lockdown zu müssen“, sagte Dennis Möller von der Nordseeheilbad Borkum GmbH.

Auch entlang der Küste machen sich die Touristiker Hoffnungen: „Für den Herbst ist die Buchungslage aktuell noch etwas verhaltener, die Reservierungen trudeln jetzt aber nach und nach ein, sodass wir davon ausgehen, dass auch über die Herbstferien die Auslastung sehr gut werden wird“, teilte der Leiter Tou-

ristik und Marketing der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH, Benjamin Buserath, mit. Aus Butjadingen heißt es, die Herbstferien hätten bei den Buchungen noch Potenzial – die Nachfrage steige nun aber verstärkt an.

Die Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) teilte zuletzt mit, dass die Vorbuchungsraten für den September und die Herbstferien zum Teil bereits über dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen. Der Tourismus profitiere von dem Trend, dass viele Menschen ihren Urlaub im eigenen Land verbringen möchten und sich derzeit mit Auslandsreisen noch zurückhielten, teilte der Tourismusverband in einer Pressemitteilung mit.

„Das Fahrverhalten unterscheidet sich“

Auf Norderney hat ein E-Bike-Kurs der Verkehrswacht Norden stattgefunden

NORDERNEY Der Kurs richtete sich konkret an Pedelec-Interessierte und Pedelec-Besitzer über 50 Jahre.

In der vierstündigen Veranstaltung konnten die Teilnehmenden zum einen ihre Kenntnisse über die Straßenverkehrsordnung und verkehrsrechtliche Themen auffrischen. Zum anderen erhielten sie grundlegende Informationen zur wichtigen Schutzausrüstung und zu gesundheitlichen Voraussetzungen für die Teilnahme am Straßenverkehr. Das Referenten-Team der Verkehrswacht, Nanne Peters und Doris Carstensen, gab zudem einen Überblick über die unter-

schiedlichen Antriebsarten von Pedelecs.

Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die verschiedenen Modelle selbst auszuprobieren. In einem Parcours auf dem Gelände der Feuerwehr konnten sie ihr fahrerisches Können testen und verbessern.

„Das Fahrverhalten eines Pedelecs unterscheidet sich von dem eines herkömmlichen Fahrrads, allein schon aufgrund von Gewicht und Geschwindigkeit“, sagt Polizeikommissar Marcus Grimme, der die Veranstaltung von polizeilicher Seite begleitete. „Es ist sinnvoll, dass sich Interessierte im



Der Ü-50-Pedelec-Kurs.

Foto: privat

Vorfeld informieren und das Fahren mit dem Pedelec in verschiedenen Situationen erst einmal üben.“

Sieben über 50-Jährige nutzten auf Norderney die

Gelegenheit und machten sich mit Pedelecs in Theorie und Praxis vertraut.

Der Fahrradverleiher „Insel-Bike“ stellte vier Elektro-räder bereit.



Foto: Bettina Diercks

Schnelle Hilfe

Polizei 110
Feuerwehr 112
Notarzt und Rettungsdienst 112
Krankentransporte
Tel. 04941/19222
Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Ärzte

Sonnabend, 25. Sept., 8 Uhr bis Sonntag, 26. Sept., 8 Uhr: Barbara Junkmann-Brüggemann, Adolfsreihe 2 Tel. 04932/991300
Sonntag, 26. Sept., 8 Uhr bis Montag, 27. Sept., 8 Uhr: MVZ, Adolfsreihe 2, Tel. 04932/404

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:
Zahnmedizin Norderney Tel. 04932/1313
Björn Carstens Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 24. Sept., 8 Uhr bis Freitag, 1. Okt., 8 Uhr: Rathaus-Apotheke, Friedrichstr. 12, Tel. 04932/588

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0
Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7 Tel. 04932/92980 und 110
Bundespolizei, Tel. 0800/6888000
Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt, Tel. 04941/973222
Frauenhaus Aurich, Tel. 04941/62847
Frauenhaus Emden, Tel. 04921/43900
Elterntelefon, Tel. 0800/1110550*)
Kinder- und Jugendtelefon Tel. 0800/1110333*)
Telefonseelsorge, Tel. 0800/1110111*)
Giftnotruf, Tel. 0551/19240
Sperr-Notruf Girocard (Bank, EC- oder Kreditkarte) Tel. 116116
KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11, Tel. 04932/9191200
Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3, Tel. 04932/990935
Diakonie Pflegedienst, Hafenstraße 6, Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25 Tel. 04932/2922
Nicole Neveling Lippestr. 9-11, Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8, Tel. 04932/82218
*)Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

25. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

10 Uhr: „Verwenden statt verschwenden“, Lebensmittel retten um 10 Uhr an der Kantine der Grundschule.

10 Uhr: Sea Sounds Festival: „Flammen“, Kindererlebniskoncert – Orchester im Treppenhaus. Conversationshaus. Eintritt frei.

11 Uhr: Sea Sounds Festival: „Flammen“, Kindererlebniskoncert – Orchester im Treppenhaus. Conversationshaus. Eintritt frei.

14 Uhr: Professionelle Fotografie mit dem Smartphone vermittelt Ralf Ulrichs. Sternwarte. Teilnahmegebühr: 39 Euro. Anmeldung erforderlich unter 0176/24928209.

19.30 Uhr: Sea Sounds Festival: Rejoice the Lord – Chorkonzert mit der Kantorei Norderney und dem Orchester im Treppenhaus. Festliches Konzert für Orgel und Orchester F-Dur op. 4 Nr. 4 von Georg Friedrich Händel und das empfindsame Stabat Mater von Joseph Rheinberger für Chor und Streicher. Inselkirche. Eintritt frei.

26. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

10 Uhr: Boule-Freunde treffen sich im Kurgarten hinter dem Conversationshaus.

11.30 Uhr: Sea Sounds Festival: Der märchenhafte Garten – Orchester im Treppenhaus. Folgen Sie Pan und Syrinx in den Garten der Klänge. Dieses Konzert widmet sich ganz dem französischen Impressionismus in einer einzigartigen Kombination aus Marimba, Vibraphon und Flöte erklingen hier Werke von Claude Debussy und Maurice Ravel. Kurtheater. Eintritt frei.

27. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

9.45 Uhr: Watt für Zwerge, familienfreundlicher Wattausflug in die Surferbucht. Anmeldung und Information unter 04932/2001.

10.30 Uhr: Stadtführung. Start und Treffpunkt ist an der Treppe des Haupteingangs zum Conversationshaus. Tickets im Vorfeld an der Touristinformatio.

12 Uhr: Vögel im Wattenmeer, Exkursion, Surferbucht. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

11.30 Uhr: Sea Sounds Festival: Notfallkonzert für die persönlichen Sorgen von Mitmenschen. Zehn Gäste werden persönlich versorgt und bespielt. Orchester im Treppenhaus. Conversationshaus. Eintritt frei.

15 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Norderneyer Mühle „Selden Rüst“. Eintritt fünf Euro, der zu Gunsten des Vereins „Museumskreuzer Otto Schülke“ eingesammelt wird. Anmeldung: Telefon 04932/ 2301.

15 Uhr: Die Salzwiese. Exkursion. Surferbucht. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

19.30 Uhr: Sea Sounds Festival: Abschlusskonzert „Seasounds“ mit dem Orchester im Treppenhaus. Kurplatz. Eintritt frei.

19.30 Uhr: Klangmeditation, Anmeldung erforderlich bis 12 Uhr unter Telefon 04932/5483072 oder per E-Mail kontakt@synaptik.org.

20 Uhr: Montags ins (Bade)Museum, Vortrag (45 Minuten) und anschließende Besichtigung der Dauerausstellung. Anmeldung unter Telefon 04932/935422.

28. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

10 Uhr: Watt für Schnuppernasen (Hunde und ihre Besitzer). Surferbucht. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

10.15 Uhr: Watt intensiv – Das Wattenmeer mit allen Sinnen entdecken. Campingplatz „Um Ost“. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

14 Uhr: Begleitete Fahrradtour „Classic“ über zwei Stunden. Anmeldung erforderlich im Reisebüro am Kurplatz oder unter www.norderney-direkt.de.

15 bis 17 Uhr: Teenachmittag der Awo im Haus Wilhelm Augusta (Marienstraße).

18 Uhr: Sportabzeichenabnahme auf der Sportanlage des Turn- und Sportvereins an der Mühlenstraße.

19.30 Uhr: Handlettering – die Kunst des schönen Schreibens. Einsteigerkurs im Conversationshaus. Anmeldung per SMS 0173/553965 oder unter kreativital@online.de.

20 Uhr: Besichtigung der Sternwarte in der Bürgermeister-Willi-Lührs-Straße. Mit Vortrag. Anmeldung unter Telefon 0176/24928209 erforderlich.

29. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

6.50 Uhr: Gemeinsamer Spaziergang zum Inselerwachen mit vielen Informationen über die Entstehung Norderneys. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

8 bis 13 Uhr: Wochenmarkt vor dem Theaterplatz.

10.15 Uhr: Kreative Handyfotografie. Bademuseum. Info unter www.kreativital.de, Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder im Bademuseum.

10.30 Uhr: „Watt gesund – Thalasso Wattwanderung. Campingplatz „Um Ost“. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

14 Uhr: Begleitete „Info Aktiv-Tour“ mit dem Fahrrad, zirka dreieinhalb Stunden und 20 Kilometer. Anmeldung im Reisebüro am Kurplatz oder unter www.norderney-direkt.de.

15.30 Uhr: Stadtführung „Gestern – Heute – Morgen“ Start: Treppe Haupteingang Conversationshaus. Tickets in der Touristinformatio.

16 Uhr: „The Travelers“ spielen Rock'n'Roll in der Orchestermuschel auf dem Kurplatz oder im Conversationshaus. Eintritt frei.

20 Uhr: Besichtigung der Sternwarte in der Bürgermeister-Willi-Lührs-Straße. Mit Vortrag. Anmeldung unter Telefon 0176/24928209 erforderlich.

20 Uhr: Vortrag im Bademuseum: Von Bismarck bis Bülow, von Heine bis Humboldt. Berühmte Gäste Norderneys. Bildervortrag von Elise Terfehr. Eintritt: sechs Euro (Schüler/Jugendliche drei Euro).

30. September

Mo Di Mi Do Fr Sa So

11.30 Uhr: „The Travelers“ spielen Rock'n'Roll in der Orchestermuschel auf dem Kurplatz oder im Conversationshaus. Eintritt frei.

14.30 bis 17 Uhr: Kleiderkammer Awo. Marienstraße, Haus Wilhelm Augusta.

15.30 Uhr: Kurs „Easy Painting nach Poppe Folkerts“ im Bademuseum. Schriftliche Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder im Bademuseum. Info unter: www.kreativital.de. Preis: 24,50 Euro inklusive Material.

16 Uhr: „The Travelers“ spielen Rock'n'Roll in der Orchestermuschel auf dem Kurplatz oder im Conversationshaus. Eintritt frei.

19.30 Uhr: Sketchnotes (kreative Notizen) anfertigen. Mit leichten Symbolen, Effekten und kleinen Texten werden schöne Erinnerungen dargestellt und mit viel Spaß, ganz nebenbei, die Merkfähigkeit und Kreativität verbessert. Keine Vorkenntnisse nötig. Weitere Informationen unter

www.kreativital.de. Conversationshaus. Schriftliche Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder per E-Mail an kreativital@online.de.

11.15 Uhr: Watt stadtnah. Surferbucht. Anmeldung unter www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

1. Oktober

Mo Di Mi Do Fr Sa So

9 Uhr: Watt stadtnah. Auf Spurensuche begeben und das Watt und seine Bewohner entdecken. Surferbucht. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

11.30 Uhr: „The Travelers“ spielen Rock'n'Roll in der Orchestermuschel auf dem Kurplatz oder im Conversationshaus. Eintritt frei.

11 Uhr: Watt intensiv – Das Wattenmeer mit allen Sinnen entdecken heißt es ab Campingplatz „Um Ost“ (Holzbänke). Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

14.30 Uhr: Strandstrolche (ab drei Jahren), Watt Welten. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

19.30 Uhr: Sea Sounds Festival: wappler: froehlich, also Moritz Wappler und Jannik Fröhlich, die Percussionisten des Orchesters im Treppenhaus, pflegen das zeitgenössische und experimentelle Duo-Repertoire als auch das Orchester- und Ensemblespiel. Kurze Sets mit rhythmischen, energiegeladenen Trommelklängen auf dem Kurplatz. Eintritt frei.



Film im Kurtheater

25. September: 15 Uhr, „Tom & Jerry“, 21 Uhr, „Gut gegen Nordwind“.

29. September: 18 Uhr, „Kaiserschmarrndrama“, 21 Uhr, „Gut gegen Nordwind“.

30. September: 18 Uhr, „Der Rosengarten von Madame Vernet“, 21 Uhr, „Generation Beziehungsunfähig“.

1. Oktober: 15 Uhr, „Space Jam – a new legacy“, 18 Uhr, „Kaiserschmarrndrama“, 21 Uhr, „Gut gegen Nordwind“.

Öffnungszeiten

Das **Watt Welten** Besucherzentrum (Nationalpark Haus am Hafen) ist von Montag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr geöffnet. Veranstaltungen unter www.nationalparkhaus-wattenmeer.de.

Der **Spielpark** Kap Hoorn (Mühlenstraße) ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Die **Bibliothek** hat von Montag bis Samstag 10 bis 13 Uhr sowie Montag, Dienstag, Freitag und Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Nachmittagstermine für Mittwoch und Donnerstag können vereinbart werden. Sonntags geschlossen. Der Eingang erfolgt über die Westseite des Conversationshauses. Telefonische Erreichbarkeit 04932/891296, E-Mail über bibliothek@norderney.de.

Der **Weltladen** im Martin-Luther-Haus (Kirchstraße 11) hat montags bis freitags von 10 bis 12.30 und 16 bis 18 Uhr geöffnet, sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Der **Leuchtturm** hat bei Schönwetter täglich von 11 Uhr, sonst von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Von 11 bis 17 Uhr ist das **Bademuseum** von Dienstag bis Freitag geöffnet. Sonnabend und Sonntag 14 bis 17 Uhr. Derzeit läuft die Sonderausstellung „Große Welt im Kleinen“, Puppenstube aus zwei Jahrhunderten. Buchung von Terminen erfolgt über die Frida App oder telefonisch unter 04932/935422.

Die **Touristinformation** hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet, sonnenabends und sonntags von 10 bis 13 Uhr. Telefon 04932/891-900, E-Mail info@norderney.de.

Wenn auch Sie Ihre Veranstaltung hier veröffentlicht haben möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. – Alle Terminangaben ohne Gewähr.



Folgen Sie Pan und Syrinx in den Garten der Klänge. „Der märchenhafte Garten“ widmet sich ganz dem französischen Impressionismus. In einer einzigartigen Kombination aus Marimba, Vibraphon und Flöte erklingen hier Werke von Claude Debussy und Maurice Ravel. Das Besondere: Sie alle sind von Märchen und Mythen inspiriert. Orchester im Treppenhaus, Sonntag, 26. September, 11.30 Uhr, Kurtheater.

Foto: Moritz Küstner



Anne Harer (Violine) am Ende der Schatzsuche am Kap.



Orchesterleiter Professor Thomas Posth bei einer waghalsigen Abfahrt.



Bei ihm funzt es: Techniker Sascha.

Orchester im Treppenhaus

Fotos: Bettina Diercks



Beim Fahrradkonzert geht es an lauschige Plätze der Insel.



Johanna Ruppert mit ihrer Viola.



Augustin Gorisse und Siiri Niittymaa haben Spaß.



Sonnenaufgangskonzert am Nordstrand.



Konzertplattform Dünensender.



Die Aussichtsdüne wird zum Konzertplatz.



Yannick Hettich (Bratsche).



Michael Schmitz am Cello.



An der Tuba: Ruben Durá de Lamo.

75 Jahre Kleingartenverein

Gefeiert wird in diesem Jahr nicht – Wartezeiten auf Gärten sind länger geworden

Bettina Diercks

Jeder Mensch braucht einen Rückzugsort. Vom Alltag, vom Beruf, von Mitmenschen. So sucht jeder seine Nische und findet sie vielleicht im Garten. Davon gibt es auf der einen Seite nicht ganz so viel auf Norderney, auf der anderen Seite aber den Kleingärtnerverein mit Gaswerkgelände und Schlickdreieck, mit 77 und 120 Parzellen. Hier kann sich jeder seinen kleinen Lebensraum erfüllen, egal, ob „nur“ mit Blumenrabatten oder zum Zweck der Lebensmittelgewinnung. Nur wer auf der Insel seinen ersten Wohnsitz hat, kann sich um ein kleines Stück Gartenglück bewerben. „Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen auf dem Festland sind beide Anlagen für die Allgemeinheit offen, der Verein pflegt diese Gelände, hat sieben Sitzcken für die Besucher erstellt und lädt so zum Verweilen inmitten der grünen Lunge von Norderney ein“, heißt es auf der Internetseite des Vereins. Zweimal wurde er mit Silber beim bundesweiten Wettbewerb „Gärten im Stadtbau – Leben und begegnen im Garten“ ausgezeichnet.

In diesem Jahr begeht der Kleingartenverein seinen 75. Geburtstag, gefeiert werden soll im kommenden Jahr; wegen der Pandemie. Gejährt hat er sich bereits am 10. Februar. 1946 war er unter dem Namen „Gartenbauverein“ im damaligen Deutschen



Eine „grüne Lunge“ auf der Insel: die Parzellen im Schlickdreieck.

Foto: Bettina Diercks

Haus gegründet worden. Damals zählte er 1.532 Mitglieder, die insgesamt 56 Hektar bewirtschafteten. „Im Grunde war jede Grünfläche auf Norderney unter der Verwaltung der Kleingärtner, um so einen großen Anteil an der Grundversorgung der Bewohner Norderneys zu sichern“, heißt es in der Chronik. Feldhüter wurden eingesetzt, die nachts Streife liefen, um zu verhindern, dass die Ernte geklaut wird. Ein paar Kleingärtner wurden mit einem Lkw nach Hamburg entsandt, um dort auf dem Schwarzmarkt Sämereien und Werkzeug einzukaufen; und wurde dabei festgenommen. Aber nur kurzfristig.

Der heutige Kurplatz war damals an 17 Familien verpachtet. Dort wuchsen sogar einmal Kartoffeln. 1956 waren dann Tabakpflanzen und Zuckerrüben sehr beim Anbau gefragt, weil damit bester Tauschhandel betrieben werden konnte.

1960 kam es dann zum Schlickdreieck, weil die Gärten, die zuvor südlich der Deichstraße lagen, der Bebauung der Südhoffstraße weichen mussten. Den Namen hat es erhalten, weil der Boden dort aufgespült wurde „und so dem Meer abgekämpft“.

Das Gaswerkgelände gab es damals schon. Ursprünglich sollte dort ein Gewerbegebiet hin, was aber verhindert wer-

den konnte. Die Fläche wurde in 80 Parzellen aufgeteilt. Auf dem Gelände ist auch eine Wiese zu finden. Das große Grundstück ist mit der Familie Bodenstab getauscht worden, die dort mal ein Baugeschäft hatte. Das Grundstück wurde mit Unterstützung der Stadt und der Firma Onnen hergerichtet.

Aufschwung

In den 60er-Jahren ging es dann den Menschen besser, die Mitgliederzahl sank auf 212 Personen, später sogar nur noch 184. Damals lag der Mitgliedsbeitrag bei drei D-Mark und die Pacht bei fünf Pfennig je Quadratmeter pro Jahr. Heute beträgt die passi-

ve Mitgliedschaft laut Internetseite acht Euro, der Pachtzins 16 Cent.

Der Aufschwung erfolgte in den 1980er-Jahren. Und erhielt durch die Pandemie noch mehr Rückenwind. Yvonne Krüger, Vorsitzende des Kleingartenvereins: „Im vergangenen Jahr hatten wir acht Gartenübergaben, sonst waren es im Schnitt 15 bis 20.“ Wer sich um eine Parzelle bewirbt kann damit rechnen, dass er derzeit ein Jahr oder länger warten muss.

120 unterschiedlich große Gärten beherbergt das Schlickdreieck und das Vereinshaus „Ruh di ut“, das 1992 auf der sogenannten Kaninchenwiese erbaut wur-

de. Sie hieß so, weil die Kaninchenzüchter der Insel früher dort ihr Futter gewannen. Auf dem Grundstück ist außerdem ein Teich zu finden, der durch Grundwasser gespeist wird.

Der Zahn der Zeit nagte an der Inneneinrichtung des Vereinshauses. Zwar wurde laut Krüger immer wieder mal renoviert, doch im Oktober 2020 stand eine grundlegende Sanierung an, inklusive Neueinrichtung, die sich acht Monate hinzog. So hat die Pandemie auch etwas für sich, genauso wie für die Gärten. „Die Leute fühlten sich da sicher, konnten Kontakte über den Gartenzaun pflegen, kreativ sein, Müll entsorgen und den Garten auf Vordermann bringen.“

Rund 300 Fotos gibt es von der Neugestaltung des Vereinsheims. „Die sind jetzt alle gesichtet und 50 davon wurden ausgewählt. Katja Brandt hat sie bearbeitet und ich werde sie demnächst auf unsere Homepage stellen“, erzählt Krüger.

Gute Ideen für eine Geburtstagsparty gibt es viele und sie wird für 2022 ins Auge gefasst. In der jetzigen Situation und der derzeitigen Bedingungen war eine faire Realisation, um mit möglichst vielen zu feiern, laut der Vorsitzenden schlichtweg zu aufwendig.

Für den 5. November ist die Jahresversammlung geplant. Dann stehen Vorstandswahlen an. Wenn alles klappt, gibt es vorweg noch einen Tag der offenen Tür.

Ins Klangbad eintauchen

360°-Konzert begeistert – Format extra für Norderney entwickelt

NORDERNEY Sie erobern mit ihren außergewöhnlichen Konzertformaten die Insel, die Musiker des Orchesters im Treppenhaus. Dienstag gab es die Uraufführung des extra für Norderney entwickelten 360°-Konzertes. Geplant war das allerdings für das Kurtheater und entsprechend auch von Yannick Hettich entwickelt worden, der in diesem Jahr das Sea Sounds Festival ausgestaltet hat.

Kurzfristig neu geplant

Orchesterleiter Professor Thomas Posth berichtet: „Wir haben vier Tage vor dem Konzert erfahren, dass wir nicht in das Kurtheater können.“ Damit änderte sich alles, doch auch Chancen taten sich damit auf. „Ich habe dann mal eben etwas geschrieben. Das wollte ich schon immer einmal machen, etwas Lyrisches verfassen“, sagt Posth. Das war zwei Tage vor dem Auftritt. Entstanden

ist eine Fantasiereise. Gelesen von Hettich.

Die zwei Tage bis zum Konzert setzte das Orchester kreativ um, nicht nur für Proben. Die Musiker rückten von der Bühne des Kurtheaters in die Mitte des Weißen Saales im Conversationshaus, die Bestuhlung wurde 360° um das Ensemble herum gebaut. Was von der ursprünglichen Fassung blieb: Dass sich die Musiker ab einem bestimmten Zeitpunkt im Raum verteilen, um das Badevergnügen abzurunden. Akustisch war der ungeplante Umzug auf jeden Fall ein Gewinn.

Ein Bad heißt, umfangen, warm, wohltemperiert und duftend aufgehoben zu sein. Oder etwa nicht?

Hettich lud Dienstag die Zuhörer im voll besetzten Weißen Saal dazu ein, mit ihm und dem Ensemble auf eine Reise zu gehen. „Macht es euch gemütlich, schließt die Augen. Diese Reise findet in deinem Kopf statt!“ Und



Ergreifend: das 360°-Grad Konzert.

Foto: Bettina Diercks

dann lässt das Orchester seine Zuhörer fliegen. Sie entschweben mit Musik von Philippe Gaubert (Trois Aquarelle, erster Satz) in einen klaren Morgen. Wer sich auf die Musik einlässt, fliegt wie ein Vogel über Berge und Täler und spürt den Luftstrom. Das Solo der Oboe („La cigale et la Fourmie“,

Antal Dorati) sorgt dann für Turbulenzen. Der zu kalte Strahl aus dem Wasserhahn. In diesem Fall ist der Vogel gelandet und betritt auf menschlichen Beinen ein altes Gemäuer mit einem kuriosen Maskenball.

Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nummer drei, erster Satz zeichnet Bil-

der im Kopf, die Streicher vermitteln Erhabenheit, verursachen Herzkribbeln, der Duft des Bades verfliegt. Mit Isan Yung (Invention IV „Harmonie“ für Flöte und Oboe) wird es unheimlich, im dunklen Wald.

Versöhnlich und friedvoll wird es mit dem ersten Klavierkonzert von Frédéric Chopin (zweite Satz), einer Romanze mit dramatischem Mittelteil. Passend zu „Spiegel im Spiegel“ (Arvo Pärt) verlassen die Musiker ihre angestammten Plätze und verteilen sich im Saal, klingen aus 360 Grad. Durch das eigene Herz gereist, erwachen Körper und Geist langsam wieder. Am Ende des Werkes entsteht eine unfassbar aufgeladene, atmosphärische, intime Stille, in die sich alle hineinbegeben und die keiner mit Applaus zerstören will, so all umfänglich, betörend, ergreifend, wohlthuend ist sie. Doch dann setzt er ein, erst zaghaft, dann nicht enden wollend,

erweckt auch den letzten stillen Zuhörer aus (s)einem Traum, aus dem Bad der Gefühle, in das das Orchester im Treppenhaus ihn gestoßen hat. Und das mit so viel Hingabe, Leidenschaft und Liebe zum Musizieren, dass allein die Art des Zusammenspiels tief und mit Nachhall berührte.

Die schönsten Konzerte

Anne Harer (Violine), Henriette Otto (Violine), Johanna Ruppert (Viola), Michael Schmitz (Cello), Johann Nikolaus Franz (Kontabbass), Siiri Niittymaa (Flöte), Augustin Gorisse (Oboe), Alexander Vorontsov (Klavier) und Yannick Hettich wirkten am Ende selbst völlig ergriffen; und sichtlich berührt von der Begeisterung des Publikums. „Gleich zwei der schönsten Klavierkonzerte, die es gibt, an einem Abend, dass ich das erleben darf, hätte ich nicht gedacht“, sagte ein Zuhörer.

Kampfkunst an der Küste

Fernöstliche Lehren können jetzt auch auf Norderney trainiert werden – weltmeisterlich

Mathilde Donner

Sieben Jahre ist sie alt, als Vera-Dorothea Neumann 2001 ihrem Meister vorgestellt wird. Auf Empfehlung einer Ärztin beginnt sie den wöchentlichen Unterricht im Taiji bei Jan Silberstorff aus Hamburg, der in Deutschland zu den bekanntesten Repräsentanten dieser chinesischen Kampfkunst gehört. Niemand kann erahnen, wohin sie dieser Weg 20 Jahre später führen würde. Inzwischen ist Neumann selbst geprüfte Ausbilderin der WCTAG (siehe Info-Box), mehrfache Weltmeisterin und hat etliche Erst- und Zweitplatzierungen auf internationalen Wettkämpfen in Europa und China belegt. Die 27-Jährige kommt ursprünglich aus Schleswig-Holstein, trainierte als Jugendliche ein Jahr lang im Ursprungsort des Taijiquan (Chenjiagou, China) und lebt nun seit einem Jahr auf Norderney. Gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Kai Flaggge, der ihre Leidenschaft teilt, möchte sie ihr Wissen weitergeben.

Flagge fand nach jahrelangem Streetdance 2012 zum Taiji. Seinen ersten Wettkampf erlebte er dabei von den Zuschauerbänken aus und war sofort fasziniert. Er nahm sich vor, eines Tages als Vertreter seines Landes an einem dieser Wettkämpfe teilzunehmen und zu gewinnen. Heute ist der geborene Insulaner mehrfacher Sieger nationaler und internationaler PushHands Wettkämpfe, Deutscher Meister sowie Vize-Europameister und hat ebenfalls einen Weltmeistertitel erlangt. Neumann wäre er ohne Taiji vermutlich eben-

falls nicht begegnet. Der 2019 in Taiwan stattfindenden Weltmeisterschaft ging damals ein Vorbereitungsturnier in Holland voraus, auf dem sich die beiden näher kennenlernten. In jungen Jahren beschäftigte sich der 42-Jährige vor allem mit Breakdance, bis er das Taiji entdeckte und ebenfalls eine Ausbildung bei Jan Silberstorff antrat. Gerade seine zehnjährige Vorerfahrung mit dem Tanzstil habe ihm dann zu schnellen Erfolgen verholfen. Der Wettkampf spielte für ihn dabei aber stets eine übergeordnete Rolle. „Besessen“ sei er gewesen, wie er selbst sagt, von seinem Ziel und mit dem Wunsch, seinen Lehrer stolz zu machen, habe er über Wochen täglich viele Stunden mit intensivem Training verbracht.

Für jede Alterklasse

Neumann trat bewusst weniger im kämpferischen Bereich an, sondern konzentrierte sich vor allem darauf, die Choreografie des Taiji zu



Vera Neumann und Kai Flaggge mit Meister Silberstorff.

Foto: privat

perfektionieren. Mehr, als nur eine Form der Selbstverteidigung, sehe sie darin ein nützliches Werkzeug, um Standfestigkeit zu gewinnen und neue Kraft zu schöpfen.

Der ursprünglich in China für den Begleitschutz wichtiger Personen eingesetzte Kampfkunststil erhielt dabei erst mit der Zeit neue Gesichtspunkte wie die Gesunderhaltung, Spiritualität spiele im heutigen Verständnis ebenfalls eine Rolle, sei aber, wie Neumann sagt, in den Kursen von untergeordneter Bedeutung. „Es geht vor allem um den Körper. Ihn gesund-

heitlich gut, bewusst und mit den Sinnen zu bewegen.“

Gemeinsam haben sie und Flaggge sich das Ziel gesetzt, auch anderen die Möglichkeit zu eröffnen, den sogenannten Chen-Stil des Taijiquan für sich zu nutzen. Unter ihren Schülern finden sich Menschen jeder Altersklasse mit den unterschiedlichsten Beweggründen. Die Kurse eignen sich sowohl für Senioren, die wieder aktiver werden und zu ihrem Körper finden möchten, als auch für junge, sportliche Menschen, die sich Abwechslung vom Alltagsstress oder ihrem Berufsleben

schichte des Taiji näher kennenlernen.

Denjenigen, die sich für die Teilnahme an Wettkämpfen interessieren, bieten die beiden zusätzlich spezielle Vorbereitungskurse an.

Körpergefühl entwickeln

Herausfordernd können die Formen, die in der Choreografie auftauchen, vor allem für ungeduldige Anfänger sein, denn es setzt eine intensive Beschäftigung mit ihnen voraus, um das nötige Körpergefühl und -verständnis zu entwickeln. Die Wiederholung

wünschen. Andere kommen mit körperlichen Beschwerden wie Knie- oder Rückenproblemen zu ihnen und lernen im Unterricht hilfreiche Kniffe, um Aspekte der Kampfkunst in ihren Alltag diskret zu integrieren.

Der Unterricht selbst gestaltet sich zum Teil frei nach den Bedürfnissen der Schüler. So können auf Wunsch theoretische Lektionen behandelt werden, bei denen Interessierte die Philosophie und weitreichende Ge-

staltung des Taiji näher kennenlernen. Denjenigen, die sich für die Teilnahme an Wettkämpfen interessieren, bieten die beiden zusätzlich spezielle Vorbereitungskurse an.

Um das Taiji vollends zu verstehen und zu praktizieren, würde ein Leben wohl nicht ausreichen. Trotzdem möchten beide ihre Kenntnisse weiter vertiefen und hoffen darauf, im nächsten Jahr gemeinsam nach China reisen zu können, um dort an einem Turnier teilzunehmen, nachdem die pandemische Lage diesem Plan nun zwei Jahre im Wege stand.

Kontakt: <https://taiji-und-meer.de>, E-Mail: info@taiji-und-meer.de.

Taijiquan/Tai Chi

Taijiquan/Tai Chi ist eine im Kaiserreich China entwickelte Kampf- und Bewegungslehre, deren ältester und damit Begründer der übrigen Stile, der 370 Jahre alte Tai Chi Chen-Stil (Tai Chi Chuan) ist. In China ist es Volkssport, der der Lebenspflege, Gesundheit und der Selbstverteidigung dienen soll. In Deutschland wird er vertreten durch die WCTAG (World Chen Xiaowang Taijiquan Association Germany), dem größten Taiji-Verband Europas.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Norderney darf sich weiter Thalasso-Nordseeheilbad nennen

NORDERNEY Das Europäische Prüfinstitut Wellness & SPA (Bad Wildungen) hat über mehrere Tage hinweg mit einem persönlichen Audit die Zertifizierung von Insel, Thalasso-Partnerunterkünften und Badehaus abgeschlossen und kam zu einem ebenso deutlichen wie positiven Ergebnis. Die Insel Norderney darf sich weiterhin Thalasso-Nordseeheilbad nennen und das Badehaus Norderney trägt weiter das Siegel „Leading SPA Selection“ für den „Wohlfühl-Favoriten“.

Während bei der Prüfung der Insel auch die herausragenden Ergebnisse der ebenfalls rezertifizierten offiziellen Thalassohotels der Michels Gruppe sowie dem Strandhotel an der Georgshöhe und dem neu-

en Thalasso-Partner Hotel „New Wave“ einfließen, stellte das Badehaus Norderney einen neuen Rekord als Leading SPA mit der Gesamtnote von über 96 Prozent auf.

Der Prüfungsvorsitzende Horst Poralla hob im Badehaus-Feedbackgespräch besonders „die enorme Thalasso-Kompetenz, die Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter, die wunderbaren Anwendungen mitsamt Berücksichtigung aller Qualitäts-Standards, die renovierten Appartements“ sowie die renovierten Familienbad-Umkleidekabinen hervor.

Die Gäste-Erwartungen würden „übererfüllt“. Norderney wird vom Europäischen Prüfinstitut Wellness & SPA als Trendsetter sowie Benchmark-Geber



Fototermin auf dem Kurplatz (v. l.): Boris Freymann, Direktor Michels-Hotels, Birgit Kröger, Koordinatorin, und Heiko Wenzig, Leiter Badehaus, Katharina Groeneveld, Hotel New Wave, Horst Poralla, Europäisches Prüfinstitut Wellness & SPA.

Foto: privat

für andere Thalasso-Institutionen gesehen. Entsprechend groß ist die Freude bei Badehaus-Leiter Heiko Wenzig und seinem Team über dieses Ergebnis. Gleichzeitig wird man dem

Prüfbericht auch Möglichkeiten entnehmen, wie man das eigene Angebot noch weiter verbessern kann.

Das Strandhotel Georgshöhe schreibt nach der Übergabe der Gütesiegel

und Urkunden, die vor Ort erfolgte: „Das Strandhotel Georgshöhe steht für Thalasso, weshalb wir sehr stolz darauf sind, wieder als Thalasso-Partnerbetrieb zertifiziert zu sein.“

Aus dem Hotel „New Wave“ erfolgt das Statement, sich sehr zu freuen, „dass wir mit unserem neuen innovativen Hotel-Konzept ein Teil der Thalasso-Familie auf Norderney sein dürfen“.

Geschäftsanzeigen



Horlitz BAU- & FARB-
FACHHANDEL
NORDERNEY

MALERMEISTER-HORLITZ.DE
☎ 04932 4671-221

Tag der offenen Tür
wegen Neueröffnung der Räumlichkeiten
Im Gewerbegebiet 6
am Samstag, den 2. Oktober 2021, ab 12 Uhr.



Für Essen und Trinken ist gesorgt.
Hüpfburg für die Kinder.

Alle Norderneyer und Gäste sind herzlich eingeladen.



WILLKOMMEN WOLF!
Er ist zurück in Deutschland.
Helfen Sie ihm mit einer Patenschaft!

Infos zur Wolfspatenschaft
NABU - Patenschaften
Charitéstr. 3 · 10117 Berlin
www.NABU.de/wolfe
Paten@NABU.de

NABU

Augenlicht RETTER gesucht!

Jetzt mitmachen –
werden Sie AugenlichtRetter!

www.augenlichtretter.de

cbm

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de

www.hilfe-fuer-waisenkinder.de

Jeder Mensch hinterlässt etwas.



Warum nicht eine Zukunft für die Natur?

Umwelt und Natur liegen Ihnen am Herzen? Stehen Sie auch über das Leben hinaus für Ihre Ziele. Bedenken Sie den BUND in Ihrem Testament. Jeder Betrag hilft, die Natur auch in Zukunft zu schützen und zu bewahren.

Fordern Sie dazu kostenlos unsere Informationsbroschüre „Was bleibt, wenn wir gehen?“ an.

www.meine-erben.de
Tel.: (030) 275 86 474

BUND
FREUNDE DER ERDE

Verschiedenes

Ich wähle Grün!



NOCH SCHÖNER WOHNEN

WELLNESS IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN
Ein neuer Trend in der Karibik: Der Indoor-Pool im eigenen Haus

Infolge des Klimawandels steigt der Meeresspiegel, tropische Stürme und sintflutartige Regenfälle treten häufiger und heftiger auf. Küstengebiete, flache Inseln oder ganze Landstriche werden überflutet und die Lebensgrundlagen der Menschen zerstört. Der Klimawandel verschärft die Armut weltweit.

Zugleich sind in Deutschland mehr als 20 neue Kohlekraftwerke in Planung oder im Bau. Ihre zusätzlichen Treibhausgasen heizen den Klimawandel weiter an. Als seien den großen Energiekonzernen und der Bundesregierung Armut und Not infolge des Klimawandels egal.

www.oxfam.de/klimawandel
www.boell.de/oekologie

Oxfam Deutschland
HEINRICH BÖLL STIFTUNG

OSTFRIESLAND VERLAG – SKN

12x Ostfriesland
von seiner schönsten Seite

Ostfriesland hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Martin Stromann, Bildredakteur des Ostfriesland Magazins, hält seit über einem Vierteljahrhundert Ostfriesland von seiner allerschönsten Seite fest.

„Ostfriesland 2022“ bietet einen anregenden Streifzug über die ostfriesische Halbinsel.

Edition Ostfriesland Magazin
Martin Stromann
Format 50 x 33 cm
12 Monatsmotive
6 Ansichtskarten
ISBN 978-3-944841-35-9

19.95 Euro



Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG | Stellmacherstraße 14 | 26506 Norden
SKN Kundenzentrum Norden | Neuer Weg 33 | 26506 Norden
Verlagsgeschäftsstelle Norderney | Wilhelmstraße 2 | 26548 Norderney
E-Mail: buchshop@skn.info | Telefon: (04931) 925-227



Portofrei bestellen im Internet* www.skn-verlag.de (*nur für Privat-Kunden)